

RESSORTBERICHT

Ressortinhaber: Regierungschef-Stellvertreter Dr. Klaus Tschüscher

Das Ressort Sport legte sein Hauptaugenmerk im Berichtsjahr auf verschiedene, gleichsam bedeutende Bereiche. Aufgrund seiner Internationalität und den damit verbundenen Möglichkeiten wurde dem Sport als Imagefaktor besondere Beachtung geschenkt. In diesem Zusammenhang ist der Miteinbezug Liechtensteins in den 70. Kongress des Sportjournalistenweltverbandes AIPS in Bregenz im Mai 2007 zu sehen, anlässlich dessen 250 Sportjournalisten für einen Tag in Vaduz weilten. Besondere Resonanz fand der Auftritt Liechtensteins mittels eines Pavillons bei der 13. Welt-Gymnastrada vom 8. – 14. Juli in Dornbirn. Das Fürstentum Liechtenstein war offizielles Gastland an diesem größten Breitensportfestival des Weltturnverbandes, an dem ca. 22000 Turnerinnen und Turner aus über 50 Nationen teilnahmen. Zudem wurden vorausblickend auf 2008 die Bemühungen um einen aktiven Einbezug Liechtensteins in die Rahmenaktivitäten zur Fussballeuropameisterschaft in Österreich und der Schweiz intensiviert. Ein weiterer Schwerpunkt war der Behindertensport, der das Thema des Sportseminars im Mai war. Ende Oktober fand sodann der 1. Tag des Behindertensports in Triesen statt, der die diesbezüglichen Möglichkeiten der breiten Öffentlichkeit sichtbar machte und dazu beitrug Berührungssängste abzubauen. Im Bereich der Grundlagenforschung wurde das Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern beauftragt, eine umfassende Studie zur «Sportvereins- und Sportverbandsentwicklung in Liechtenstein» zu erstellen. Mittels eines beim Landtag erwirkten Finanzbeschlusses konnten für den Liechtensteinischen Skiverband und den Verein Valünalopp wichtige Infrastrukturverbesserungen erreicht werden. In sportpolitischer Hinsicht wurde eine weitere Einbindung Liechtensteins durch den Beitritt zum Erweiterten Teilabkommen des Europarats über Sport erreicht. Erstmals fand ein Treffen mit den Gemeindefussballkommissionen statt, das dem Informationsaustausch diente. Das «Goldene Lorbeerblatt» der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein wurde zum fünften Mal an herausragende Sportpersönlichkeiten verliehen.

UEFA EURO 2008™ in Österreich und in der Schweiz

Die Fussball-Europameisterschaft in Österreich und in der Schweiz im Jahr 2008 ist das weltweit drittgrösste Sportereignis. Aufgrund seiner geographischen Lage zwischen den beiden Austragungsländern wird der Standort Liechtenstein zwangsläufig auch das Interesse der Weltöffentlichkeit auf sich lenken. Liechtenstein befindet sich genau im Zentrum und ist umschlossen von den beiden Austragungsländern Österreich und der Schweiz – das ist einmalig in der Geschichte der Fussball-Europameisterschaften.

Für Liechtenstein stellt diese Ausgangslage eine historische Chance dar, um sich Liechtenstein in vielfältiger Art und Weise in die UEFA EURO 2008™ einzubringen. Unter dem Motto «MITTENDRIN 08» sind mehrere Aktivitäten und Projekte geplant. Die Ansätze für ein konstruktives und nachhaltiges Liechtenstein-Engagement im Rahmen der EURO 2008 beziehen sich dabei sowohl auf das Gebiet des Sports als auch auf andere Bereiche. Im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl an Ideen erarbeitet und im Dialog mit den Partnern aus dem Inland und aus Österreich und der Schweiz mit der Umsetzung begonnen.

Studie zur Sportvereins- und Sportverbandsentwicklung in Liechtenstein

Das Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern wurde vom Ressort Sport beauftragt, eine repräsentative Studie zur «Sportvereins- und Sportverbandsentwicklung in Liechtenstein» zu erstellen. Diese wissenschaftliche Arbeit wird zum einen detaillierte Erkenntnisse über die aktuelle Situation der Vereine und Verbände liefern, und zum anderen Empfehlungen, Handlungsorientierungen und Steuerungsinstrumente für die positive Zukunftsentwicklung des organisierten Sports in Liechtenstein enthalten. Dies wird im Sinne einer umfassenden Situationsanalyse der gegenwärtigen Sportverbands- und Sportvereinsstrukturen im Fürstentum Liechtenstein erarbeitet.

Sportverbände und Sportvereine befinden sich im Wandel. Die moderne Gesellschafts- und Sportentwicklung setzt sie einem stetigen Anpassungs- und Veränderungsdruck aus. Nach der Proklamation der «Vereinskrise» wird der Sportverein bereits in einigen europäischen Ländern als «Auslaufmodell» bezeichnet.

Das Projekt wird gemeinsam vom Ressort Sport, der Sportkommission und dem Liechtensteinischen Olympischen Sportverband (LOS) getragen.

Abänderung der Verordnung zum Lehrerdienstgesetz

Im April hat die Regierung die Abänderung der Verordnung zum Lehrerdienstgesetz beschlossen. Gemäss der neuen Bestimmung betreffend den Urlaub für Leistungs- und Spitzensportler kann die Regierung auf Antrag des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes Leistungs- und Spitzensportlern zum Zweck der Vorbereitung auf und Teilnahme an olympischen Wettkämpfen einen Urlaub von insgesamt eineinhalb Jahren bei einer Besoldung von höchstens 20 Wochen gewähren.

Diese Verordnungsänderung ist ein weiterer Schritt in der gezielten und klar umschriebenen Förderung des Leistungs- und Spitzensportes im Sinne des Sportkonzeptes. Im Sportkonzept vom April 2005 wird ausgeführt, dass im Bereich der Spitzensportförderung festgestellt wurde, dass Sport als Beruf zu wenig anerkannt und akzeptiert wird.

9. Sportseminar

Am 9. Mai 2007 fand im Haus Stein Egerta in Schaan das 9. Sportseminar des Ressorts Sport und der Sportkommission mit dem Themenschwerpunkt «Behindertensport» statt.

Das Sportseminar bot die Möglichkeit, die Situation des Behindertensports in Liechtenstein und in unseren Nachbarländern zu diskutieren. Als kompetente Gastredner konnten Brigitte Marxer-Beck, Special Olympics Liechtenstein, Andrea Scherney, Österreichischer Behindertensportverband, und Paul Odermatt, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, gewonnen werden. Diese Referate und die in der darauf folgenden Diskussion gewonnenen Erkenntnisse werden als Grundlage für die zielgerechte Förderung des Behindertensports dienen.

Als weiterer Programmpunkt des Sportseminars stellte Christoffer Klenk, Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern, die Inhalte, Ziele und das Vorgehen bei der Erstellung der repräsentativen Studie zur «Sportvereins- und Sportverbandsentwicklung in Liechtenstein» vor.

Treffen mit den Gemeindesportkommissionen

Anfangs Mai lud der Ressortinhaber alle Gemeindesportkommissionen zu einem informativen Gedankenaustausch ein. Um die Zusammenarbeit auch in Zukunft optimal zu gestalten, ist es dem Ressort ein Anliegen, die Mitglieder der Gemeindesportkommissionen aktuell über die sportpolitischen Zielsetzungen der Regierung zu informieren.

Die Gemeinden leisten bedeutende Beiträge zur Sportförderung und an die dazu gehörende Infrastruktur. Ohne die Arbeit der zuständigen Kommissionen in den Gemeinden wäre das sportliche Angebot in Liechtenstein nicht so vielfältig. Zudem würde ein bedeutend geringerer Anteil der Bevölkerung zur sportlichen Betätigung animiert. Durch die tatkräftige Unterstützung der örtlichen Sportvereine durch die Gemeinden wird darüber hinaus ein wichtiger Beitrag zum Breiten- und in der Konsequenz auch zum Spitzensport geleistet.

70. Sportjournalistenweltkongress

Aus Anlass des 70. Kongresses des Sportjournalistenweltverbandes AIPS in Bregenz vom 14. bis 19. Mai 2007 tagten am Freitag, 18. Mai 2007 rund 250 weltweit führende Sportjournalisten in Liechtenstein.

Der Weltverband der Sportjournalisten AIPS führte sein jährliches Treffen in Bregenz unter dem Motto «3 Länder = 1 Kongress» durch. Der Kongresstag mit wesentlichen Programmpunkten in Liechtenstein war Ausdruck der partnerschaftlichen Einbindung Liechtensteins auf allen Ebenen in verschiedene Projekte durch seine Nachbarn.

Die Regierung ist überzeugt, dass durch diese Veranstaltung ein nachhaltiger Beitrag zur Imageförderung Liechtensteins geleistet wurde. Zudem ist der Anlass im Kontext mit der Welt-Gymnaestrada 2007 in Dornbirn

und der Fussball-Europameisterschaft 2008, wo sich für Liechtenstein ebenfalls Gelegenheit bieten wird, sich aktiv und sympathisch im Rahmen seiner Möglichkeiten einzubringen, zu sehen.

Kleinstaatenspiele 2007

Anfang Juni 2007 fanden in Monaco die 12. Kleinstaatenspiele statt. Anlässlich eines Treffens der Staatschefs der teilnehmenden Länder unterzeichnete der Ressortinhaber auf Initiative von Fürst Albert II. in Vertretung der Regierung Liechtensteins eine Deklaration betreffend den Umweltschutz, mit welcher unter anderem auch bekräftigt wurde, in Zukunft die Kleinstaatenspiele in möglichst umweltverträglicher Art und Weise durchzuführen. Des Weiteren fand eine Konferenz der Sportminister der Teilnehmerstaaten statt. Das Thema der Konferenz war die Bekämpfung des Dopings im Sport. Dabei wurde die Verantwortung der Politik und Sportverbände hervorgehoben und die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit und der Bereitstellung klarer Rechtsgrundlagen und griffiger Kontrollmechanismen betont.

Im Rahmen seines Besuchs wurde der Ressortinhaber von Fürst Albert II. zu einem Gedankenaustausch im Fürstenpalast empfangen. Dabei wurden verschiedene Themen und Fragen betreffend die Stellung und die Rolle der Kleinstaatenspiele, den Umweltschutz und den Sport erörtert. Ein Besuch bei der liechtensteinischen Delegation und der Wettkämpfe vor Ort rundete das Programm ab.

13. Welt-Gymnaestrada 2007 in Dornbirn

Vom 8. bis 14. Juli fand in Dornbirn die Welt-Gymnaestrada statt. Liechtenstein war offizielles Gastland und präsentierte sich mit einem Liechtenstein-Pavillon auf dem Veranstaltungsgelände. An diesem größten Breiten-sportfestival des Weltturnverbandes (FIG) nahmen rund 22 000 Teilnehmer aus über 50 Nationen teil, die auf dem Gebiet der Gymnastik und des Turnsports ihre Darbietungen zeigten. Ein entsprechender Kooperationsvertrag zwischen dem Organisationskomitee der Welt-Gymnaestrada 2007 in Dornbirn und dem Land Liechtenstein wurde bereits 2006 vom Ressortinhaber und Landesrat Stemer unterzeichnet.

Am 11. Juli fand der offizielle Liechtenstein-Gymnaestrada-Tag statt, zu dem die liechtensteinische Bevölkerung eingeladen wurde. Er bot der liechtensteinischen Bevölkerung die Möglichkeit, den sportlichen Grossanlass hautnah mitzerleben und einen Eindruck der Liechtenstein-Präsenz im Ausland zu erhalten. Einerseits stand der Tag im Zeichen der Liechtensteiner Turnerinnen und Turner und ihren Auftritten, andererseits wurden alle liechtensteinischen Gäste im Liechtenstein-Pavillon an zentraler Lage auf dem Messegelände Dornbirn vom Ressortinhaber willkommen geheissen.

Liechtenstein sah die Nähe der Gymnaestrada 2007 zum Nachbarland Österreich als grosse Chance, den Gymnaestrada-Teilnehmern und -Besuchern das Fürstentum näher zu bringen. Liechtenstein unternimmt

seit mehreren Jahren grosse Anstrengungen, um sein Image im Ausland nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig bemüht sich Liechtenstein Tourismus darum, das Fürstentum Liechtenstein als Ferien- und Freizeitdestination bekannt zu machen. Das Ziel, die Darstellung eines sympathischen Bildes von Liechtenstein als gastfreundliches und weltoffenes Land, konnte vollends erreicht und ein bleibender Eindruck über die Vielschichtigkeit des Wirtschafts- und Freizeitstandortes Liechtenstein vermittelt werden. Viele Besucher kamen sodann zu einem Ausflug nach Liechtenstein. Auch der LTLV (Liechtensteiner Turn- und Leichtathletikverband) war in Dornbirn mit einem Stand präsent.

Besuch Staatssekretär Lopatka

Am 13. Juli 2007 weilte der österreichische Staatssekretär für Sport, Reinhold Lopatka, zu Besuch in Liechtenstein. Die Bedeutung der aktiven Zusammenarbeit der beiden Staaten im Bereich des Sports, die sich mit dem gemeinsam ausgerichteten Sportjournalistenweltkongress (AIPS) in Bregenz und Vaduz sowie dem Gastland-Status Liechtensteins bei der Welt-Gymnaestrada in Dornbirn konkretisiert und verstärkt hat, wurde beiderseits besonders hervorgehoben.

In einem freundschaftlichen Arbeitsgespräch wurden verschiedenste Themenfelder des Sports erörtert, so unter anderem betreffend die Fussball-Europameisterschaftsendrunde in der Schweiz und in Österreich im Jahr 2008 verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie die partnerschaftliche Umsetzung bereits konkreter Projekte besprochen. Das Thema Behindertensport bildete ein weiteres zentrales Gesprächsthema. Beide stimmten darin überein, dass diesem wichtigen Bereich des Sports vermehrte Aufmerksamkeit und Anerkennung zuteil werden muss. Zudem wurde die Frage der weiteren Professionalisierung der Sportverbände thematisiert. Die Bekämpfung des Dopings ist in Österreich wie auch in Liechtenstein eine vorrangige Aufgabe der Sportpolitik. Im internationalen Kontext wird die Verantwortung solidarisch durch den Beitritt zu den diesbezüglichen Übereinkommen wahrgenommen.

Liechtenstein tritt dem Erweiterten Teilabkommen des Europarats über Sport bei

Liechtenstein trat im Berichtsjahr dem Erweiterten Teilabkommen des Europarats über Sport (Enlarged Partial Agreement on Sport, EPAS) bei. Ziel des EPAS ist es, die Koordination und Zusammenarbeit der Staaten im Sportbereich zu verbessern. Auf diesem Weg sollen gemeinsame Strategien entwickelt und angemessene Standards für den Sport gesetzt werden. Ein Schwerpunkt des EPAS ist die Durchführung des zwischenstaatlichen Arbeitsprogramms im Sportbereich. Zudem soll ein Forum geschaffen werden, in dem die Vertragsstaaten aktuelle Probleme im Bereich des Sports diskutieren können. Dabei soll besonderes Augenmerk auf die Förderung des Breitensports gelegt werden.

Der Beitritt zum EPAS stellt einen weiteren positiven Schritt im Rahmen der liechtensteinischen «Sportausserpolitik» dar. Er bietet Liechtenstein die Möglichkeit, die Zusammenarbeit mit anderen Staaten und den zwischenstaatlichen Organisationen im Bereich des Sports auszubauen und sich aktiv in die europäische Sportpolitik einzubringen. Durch eine angemessene Vertretung Liechtensteins nach aussen kann so ein Beitrag zur Schaffung möglichst optimaler Voraussetzungen für den liechtensteinischen Sport geleistet werden.

Besuch der Isländischen Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Þorgerður Katrín Gunnarsdóttir

Mitte Oktober weilte die Isländische Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Þorgerður Katrín Gunnarsdóttir, beim Ressortinhaber zu einem Besuch. In einem Arbeitsgespräch wurden Themen und Fragen betreffend die Stellung und die Rolle der Kleinstaaten und verschiedenste Themenfelder des Sports erörtert. Beide Seiten stimmten überein, dass der Sport in der heutigen Gesellschaft eine vielfältige und zunehmend wichtige Bedeutung hat. Besonders betont wurden dabei der gesundheitspolitische Aspekt und die integrative Rolle des Sports im Sinne der Vorbeugung von Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Intoleranz. Einigkeit herrschte auch beim Thema Doping darüber, dass das Ziel aller staatlichen Bemühungen die Gewährleistung eines sauberen und gesunden Sports sein muss. In Bezug auf die staatliche Organisation und die Sportförderung konnten interessante Vergleiche gezogen und Aufschlüsse gewonnen werden. Für die Zukunft vereinbarten die Ministerkollegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gemeinsames Vorgehen der beiden Staaten in wichtigen Themen des Sports.

Am Rande des Besuchs fand ein Treffen mit der Orientierungsschule Stans statt. Diese Schule beschäftigt sich während einem Jahr im Rahmen des EURO-SCHOOLS2008-Projektes zur EURO 2008 mit Island.

1. Behindertensporttag Liechtenstein

Ende Oktober fand unter dem Motto «Respekt statt Mitleid» der 1. Behindertensporttag Liechtenstein in Triesen statt. Der Behindertensport ist ein Bereich des Sports, dem bis anhin relativ wenig Beachtung und Anerkennung zuteil wurde. Daher gab die Veranstaltung all denen eine Plattform, die seit Jahren oft unbemerkt, jedoch mit enormem Einsatz und mit grosser Selbstlosigkeit, hier grossartige Arbeit leisten. Übergeordnetes Ziel war es, Vorurteile und Berührungängste abzubauen und die Möglichkeiten und Herausforderungen des Behindertensports sichtbar zu machen.

Mit der Unterstützung des Liechtensteinischen Behindertenverbandes und Special Olympics Liechtenstein konnte das Ressort Sport ein abwechslungsreiches Programm für den 1. Behindertensporttag Liechtenstein zusammenstellen. Die Besucher und Besucherinnen hatten dabei die Möglichkeit, vor Ort selbst direkt Behinder-

212 | tensportgeräte auszuprobieren und sich mit Behindertensportlern zusammen in Sport und Spiel zu messen. Damit sollte dazu beigetragen werden, die Situation von Menschen mit Behinderungen besser zu verstehen. Im Vorfeld wurde begleitend Sportunterricht an den weiterführenden Schulen durch Spitzenathleten des Behindertensports gegeben.

5. Verleihung des Goldenen Lorbeerblatts der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein

Am 16. November 2007 wurde zum fünften Mal das Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein verliehen. Die Auszeichnung ging an Herrn Josef Hoop und Herrn Manfred Schurti. Der Ressortinhaber ehrte die Preisträger im Rahmen einer offiziellen Feier, bei der die Sportkommission und weitere geladene Gäste, so insbesondere die Lorbeerblattträger der Jahre 2003, 2004, 2005 und 2006, anwesend waren.

Die beiden Persönlichkeiten wurden für ihre herausragenden Verdienste und Leistungen um den Sport gewürdigt. Josef Hoop prägte den Sport in Liechtenstein umfassend, als Sportler, als Sportlerzieher, als Sportförderer und als Sportpolitiker. Manfred Schurti gehört national wie auch international zu den erfolgreichsten und auch bekanntesten einheimischen Sportlern und feierte grosse Erfolge im Motorsport.

Das goldene Lorbeerblatt wird für herausragende Leistungen an Personen, welche sich um den Sport in Liechtenstein besonders verdient gemacht haben, und an erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler verliehen. Es ist die höchste Anerkennung, welche die Regierung im Bereich des Sports vergibt.

Finanzbeschluss über die Ausrichtung von Subventionen für Sport-Infrastrukturen

Die Regierung unterbreitete dem Landtag einen Finanzbeschluss über die Ausrichtung von Subventionen für Sport-Infrastrukturen. Beantragt wurden insgesamt 330 000 Franken für den Bau von zwei Lagerräumen des Liechtensteinischen Skiverbands (LSV) und für die Neuerstellung der Nachtloipenbeleuchtung im Langlaufgebiet Steg/Valüna, das vom Verein Valünalopp unterhalten wird.

Der LSV und der Verein Valünalopp sind zwei wichtige Organisationen im Bereich des Wintersports. Der LSV feierte in der Vergangenheit grosse internationale Erfolge und ist als einer der grössten Sportverbände des Landes mit vielen Mitgliedern in verschiedenen Bereichen des Skisports aktiv. Der Verein Valünalopp unterhält mit dem Langlaufgebiet Steg/Valüna eines der beliebtesten Sportgebiete des Landes, inmitten der wunderschönen Berglandschaft Liechtensteins. Beide Organisationen haben des Öfteren unterschiedliche Winterveranstaltungen organisiert und haben so über die Landesgrenzen hinaus Liechtenstein als leistungsfähiges Wintersportland bekannt gemacht.

Dem Sport kommt eine wichtige sozial-, gesundheits- und gesellschaftspolitische Bedeutung zu. Deshalb leisten das Land Liechtenstein und die Gemeinden zu Recht bedeutende Beiträge zur Sportförderung, unter anderem auch in Bezug auf eine funktionierende Infrastruktur.

Der Landtag stimmte dem Finanzbeschluss an seiner Sitzung im Dezember zu.

AMTSSTELLE

Dienststelle für Sport

Dienststellenleiter: Stefano Näscher

Hauptthemen der Dienststelle für Sport waren die vollständige Einführung des J+S-Anschlussprogramms für 7- bis 9-Jährige in Liechtenstein, die weitere administrative Vereinfachung der Förderbereiche sowie der Abschluss der Projektarbeiten «JABE» – elektronische Erhebung der Daten für die Ermittlung der Jahresbeiträge an die Sportverbände. Im Bereich «Ausbildung» konnte die Zusammenarbeit mit den Verbänden und Vereinen mit einem differenzierten Kursangebot weiter gefördert werden. Die Dienststelle für Sport hat den Auftrag, die Regierung in sämtlichen Fragen und Bereichen betreffend den Sport zu unterstützen.

Jugend und Sport

Im Jahr 2007 konnten die Jahrgänge 1987 bis 1997 von der Institution J+S profitieren. Neu können in Liechtenstein auch 7- bis 9-jährige Kinder durch das eingeführte Anschlussprogramm an der Jugendausbildung partizipieren. Liechtenstein beteiligt sich seit 1979 am Sportförderwerk Jugend und Sport der Schweiz. Die Vermittlung von jugendgerechtem Sport für Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren ist das Hauptziel. Jährlich sind rund 410 J+S-Leitende, weitgehend ehrenamtlich, in der Jugendarbeit in Liechtenstein tätig.

J+S Liechtenstein konzentriert sich ab dem Jahr 2007 auf das regelmässige Sporttreiben von Jugendlichen zwischen 7 und 20 Jahren in einer verbindlichen und auf Dauer angelegten Sportgemeinschaft. Die Trainings der Jugendabteilungen von Sportvereinen, die durchs ganze Jahr stattfinden, sind J+S-Kurse.

J+S Liechtenstein unterstützt und fördert auch die nachhaltige und qualitativ hoch stehende Sportausbildung von talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportler. Unterstützt werden nationale Verbandskader.

Die Zusammenarbeit aller im Rahmen von J+S beteiligten Partner beruht auf gegenseitiger Anerkennung, auf Vertrauen und Ehrlichkeit sowie auf Fairness im Umgang mit den Regeln.

J+S Jugendausbildung und Nachwuchsförderung

Das statistische Datenmaterial der Jugendausbildung und J+S-Nachwuchsförderung 2007 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2007	2006
Organisationen, Vereine und Verbände	49	49
Sportarten	19	21
Angebote	71	63
Kurse/Lager	262	210
Knaben	1 630	1 471
Mädchen	1 108	1 081
Total Teilnehmende	2 738	2 498
Leitende	410	416

J+S-Anschlussprogramm 7- bis 9-Jährige

Das Anschlussprogramm (AP) unterstützt liechtensteinische Sportvereine bei der Durchführung von Sportangeboten mit 7- bis 9-Jährigen. Dabei zählen die gleichen Bedingungen und Weisungen wie bei Jugend und Sport.

Nach ein paar technischen Anlaufschwierigkeiten, welche mit einer Neueinführung verbunden sind, konnten im Juli 2007 die ersten Anschlussprogramme für 7- bis 9-Jährige in Liechtenstein bewilligt werden. Dank einer guten Kommunikation mit den beteiligten J+S-Coaches über den neuen Förderbereich konnte die Bearbeitung durch die Vereine problemlos bewältigt werden. Alle für eine Anmeldung relevanten Formulare wurden auf der Homepage der Dienststelle für Sport als Downloads zur Verfügung gestellt.

Die erste statistische Darstellung der abgerechneten Angebote für 7- bis 9-Jährige in Liechtenstein präsentiert sich wie folgt:

Organisationen, Vereine und Verbände	23
Sportarten	13
Angebote	32
Kurse/Lager	39
Knaben	164
Mädchen	202
Leitende	64

Nationale Datenbank für Jugend und Sport (NDBJS) – neue Datenbank für Sport (SportDb)

Die technischen Voraussetzungen mit den für Liechtenstein spezifischen Programmierungsbedürfnissen für die Administration des Anschlussprogramms für 7- bis 9-Jährige, konnte mit dem Bundesamt für Sport erfolgreich umgesetzt werden. Die neue Realisierungseinheit 7 (RE7 – 7. überarbeitete Version der NDBJS) konnte im September 2007 erfolgreich getestet werden. Ziel dieser neuen «Datenbank für Sport» (SportDb) ist, dass nahezu die gesamte J+S-Administration auf elektronischem Weg erfolgen soll.

Kaderbildung

Leiter Aus- und Weiterbildung

Die Kaderbildung umfasst die Aus- und Weiterbildung von J+S-Leiterinnen und Leitern, J+S-Coaches, J+S-Expertinnen und Experten. Die Ausbildung der J+S-Leiterinnen und Leiter erfolgt über eine sportartspezifische Grundausbildung. Die Weiterbildung ist modulartig aufgebaut. An J+S-Leiterkursen werden pädagogische, methodische und sportartspezifische Grundkenntnisse vermittelt. Im Jahr 2007 besuchten 208 Leiterinnen und Leiter aus Liechtenstein ein Aus- oder Weiterbildungsangebot in Liechtenstein, eines der Kantonalen Sportämter der Schweiz oder des Bundesamtes für Sport in Magglingen.

Die Dienststelle für Sport führte im Jahr 2007 für die Sportarten Fussball, Lagersport/Trekking, Geräteturnen, Skifahren und Schwimmen 10 Aus- und Fortbildungskurse mit insgesamt 188 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch.

Coach-Aus- und -Weiterbildung

In grösseren Vereinen mit mehreren Juniorenmannschaften, Riegen oder Teams eignet sich die bisherige Leiterin oder der Leiter der Jugendabteilung als J+S-Coach. Sie erfüllen bereits die Voraussetzungen, die von einem J+S-Coach erwünscht werden und für Nachhaltigkeit und Qualität sorgen. Sie betreuen das eingesetzte Leiterteam, sichern die Weiterbildung und den Leiternachwuchs und halten mit Eltern und Vereinsvorstand Kontakt. Der J+S-Coach ist die Verbindung zur Dienststelle für Sport.

Die Dienststelle für Sport führte im Jahr 2007 einen Weiterbildungskurs für Coaches der Nutzergruppe 1 durch, welcher von 18 Personen besucht wurde. Eine Aus- oder Weiterbildung als J+S-Coach in der Schweiz haben 9 Personen aus Liechtenstein besucht.

KOMMISSION

Sportkommission

Präsident: Josef Eberle

Geschäftsstelle der Sportkommission

Die Dienststelle für Sport ist als Geschäftsstelle für die Sportkommission der Regierung tätig. Dieser Auftrag beinhaltet folgende Tätigkeiten:

- Bearbeitung aller administrativen Aufgaben und Weisungen der Sportkommission
- Umsetzung der Protokollbeschlüsse
- Zahlungswesen und Budgetkontrolle

- Geschäftsstelle für den Spitzensportausschuss
- Durchführung des Förderprogramms «Jugend und Sport»

Sportseminar 2007

Am 9. Mai 2007 fand auf Einladung des Ressorts Sport das 9. Sportseminar im Haus Stein-Egerta in Schaan statt. Das Sportseminar 2007 beschäftigte sich schwerpunktmässig mit dem Behindertensport. Als kompetente Gastredner konnten Frau Brigitte Marxer-Beck, Special Olympics Liechtenstein, Frau Mag. Andrea Scherney, Österreichischer Behindertensportverband, und Herr Paul Odermatt, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, begrüsst werden. Dabei wurde die Möglichkeit geboten, die Situation des Behindertensports in Liechtenstein und in unseren Nachbarländern Schweiz und Österreich zu diskutieren.

Sportstättenkonzept

Die Sportkommission wurde von der Regierung beauftragt, das Sportstättenkonzept aus dem Jahr 1995 zu überarbeiten. Im Rahmen dieses Auftrags wurde ein Inventar über alle Sportstätten in Liechtenstein erstellt und Abänderungen in der Subventionsgesetzgebung angedacht.

Goldenes Lorbeerblatt

Bereits zum fünften Mal wurde das Goldene Lorbeerblatt an zwei verdienstvolle Sport-Persönlichkeiten aus Liechtenstein überreicht. In der erstmals öffentlich stattfindenden Zeremonie ehrte Regierungschef-Stellvertreter und Sportminister Dr. Klaus Tschüscher die Sportpioniere Josef Hoop und Manfred Schurti.

Josef Hoop wurde für sein Lebenswerk als Sportler, Sportlerzieher, Sportförderer und Sportpolitiker und Manfred Schurti für seine zahlreichen Erfolge im Motorsport, die ihm national wie international grosses Ansehen einbrachten, ausgezeichnet.

Prämien für erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler

Im Berichtsjahr wurden vier Sportlerinnen, 13 Sportler und drei Teams aus den Sportarten Ski Alpin, Tennis, Kickboxen, Modellkunstflug, Leichtathletik, Schiessen, Judo, Volleyball, Beachvolleyball und Bogenschiessen mittels einer Erfolgsprämie aus der Sportförderung für ihre herausragenden Leistungen an bedeutenden internationalen Veranstaltungen (Welt- und Europameisterschaften, Kleinstaatenspiele) ausgezeichnet.

Jahresbeiträge an die Verbände

Die Unterstützung der Verbände und Einzelvereine erfolgt im Jahr 2007 im gleichen Rahmen wie 2006, da eine Neuerhebung im Jahr 2008 erfolgen wird. Die Programmierungsarbeiten für die neue EDV-Lösung, welche ab Frühjahr 2008 zur Erhebung der Jahresbeiträge zum Einsatz kommen wird, konnten abgeschlossen werden. Für die berechtigten 38 Verbände wurden Jahresbeiträge in einer Gesamthöhe von CHF 868 000 ausgeschüttet.

Spitzensportausschuss

Der Spitzensportausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Eberle Josef, Vorsitz, Beck-Blum Birgit, LOSV, Hasler Ernst, Sportkommission, Heeb Marcel, LOSV, Ott René B., Wirtschaftsvertreter, Eberle Petra, Trainervertreterin, Rothmund Nicole, Athletenvertreterin, Näscher Stefano, Dienststelle für Sport.

17 Gesuche – neun Gesuche für Wintersportarten, acht Gesuche für Sommersportarten – wurden im Berichtsjahr behandelt, wovon 15 eine Zusage erhielten. Die geförderten Athletinnen und Athleten sind in den folgenden Sportarten aktiv: Beachvolleyball, Triathlon, Motorrad, Leichtathletik, Kickboxen, Radsport und Ski Alpin.

Sechs Empfänger von Förderbeiträgen sind vom aktiven Wettkampfsport zurückgetreten und erhalten keine Unterstützung mehr.

Sportschüler im Ausland

Die liechtensteinische Sportförderung sieht als Fördermassnahme einen Unkostenbeitrag für talentierte Sportlerinnen und Sportler vor, die sich in ausländischen Sportbildungsinstituten weiterentwickeln möchten. Im Jahr 2007 waren sechs Schülerinnen und Schüler aus der Sportart Ski Alpin an zwei Sportschulen in der Schweiz und Österreich eingeschrieben. In diesem Förderbereich ist ein Rückgang von fünf Förderempfängern im Vergleich zum letzten Jahr zu verzeichnen.

Entwicklung der Sportförderung

Die finanziellen Aufwendungen im Jahr 2007 für die Sportförderung liegen bei einem budgetierten Gesamtaufwand von CHF 3.62 Mio. Dies entspricht einer Erhöhung des Aufwandes von CHF 390 000, welche auf höhere Auslagen in den Bereichen «Jugend und Sport», «Leistungs- und Spitzensport» und «Dachorganisation der Sportverbände» zurückzuführen ist.

Beschickung der Verbände an Welt- und Europameisterschaften

Neun Verbände erhielten eine Unterstützung für die Teilnahme an insgesamt 20 Welt- und Europameisterschaften.

Internationale Sportveranstaltungen in Liechtenstein

12 Verbände oder Organisatoren wurden für die Durchführung von 15 internationalen Sportveranstaltungen in Liechtenstein mit Beiträgen aus der Sportförderung unterstützt.

Weitere Förderbereiche 2007

Breitensport

Die beliebten «Konditionstrainings für Jedermann», die vom Verein für Sport in der Schule (LVSS) geleitet und betreut wurden, werden von der Sportkommission unterstützt. Diese beliebten Trainings werden 18 Mal im Sommersemester und 37 Mal im Wintersemester angeboten.

Weiters unterstützt die Sportkommission folgende Breitensportorganisationen mit Förderbeiträgen:

- den Verein ValünaLopp jährlich mit einem Beitrag von CHF 20 000 zur Präparierung und zum Unterhalt der Langlauf-Loipen sowie als Infrastrukturbeitrag für die Unterhaltskosten des Spurgerätes;
- den Rodelclub Triesenberg jährlich mit einem Beitrag von CHF 8 000 für den Unterhalt der Rodelbahn Sücka-Steg.

Neben den Jahresbeiträgen an die Sportverbände erhält der Behindertenverband zur Förderung des Behindertensports einen Jahresbeitrag in der Höhe von CHF 15 000.

Jahresbericht Schulsport 2007

Ehrung eines Schulsportpioniers

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein Schulsportpionier für Verdienste um die Sportförderung in Liechtenstein ausgezeichnet. Josef Hoop, dipl. Sport- und Primarlehrer, konnte aus den Händen von Sportminister Dr. Klaus Tschüscher das Goldene Lorbeerblatt entgegennehmen. Josef Hoop hatte sich lange Jahre auf nebenamtlicher Basis für eine qualitative Verbesserung der sportlichen Ausbildung im Schulunterricht eingesetzt. Das herausragende Verdienst von Josef Hoop war die Gründung und Leitung des Lehrerturnvereins. 25 Jahre lang erhielten interessierte Lehrpersonen jede Woche fertig ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge, die gemeinsam erprobt und dann in den Schulen angewendet wurden. In jungen Jahren zeichnete sich Josef Hoop auch als Leistungssportler aus. Später erwarb er sich als Sportfunktionär in verschiedensten Sportgremien weitere Verdienste.

Schulsport Liechtenstein

Im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes erfahren die schulsportliche Wettkampftätigkeit und der Freiwillige Schulsport eine spezielle Förderung. Für die Durchführung wurde die Dachorganisation Schulsport Liechtenstein eingesetzt. Schulsport Liechtenstein wird von folgenden Sportlehrkräften geleitet: Albert Frick (Vorsitz), Christa Kessler, Anita Lenti, Elke Sele-Kettner, Gert Konzett, Beat Wachter, Günter Wenaweser. Diese Sportlehrkräfte bilden auch die ordentliche Schulsportkommission, welche das Schulamt in allen schulsportlichen Fragen beratend unterstützt.

Schulsport.li

Als weitere Massnahme für die Umsetzung des Pilotprojektes wurde die Website Schulsport.li kreiert. Schulsport.li konnte im Oktober 2007 feierlich eröffnet werden. Die Website dient als Plattform für Ausschreibungen von Schulsportwettkämpfen und für Ausschreibungen von Kursen des Freiwilligen Schulsports und kann von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen für Online-Anmeldungen verwendet werden. Eine Fotogalerie sorgt für zusätzliche Attraktivität der Website. Um den Bekanntheitsgrad und das Handling der Website zu för-

dern, wurde der Wettbewerb Schulsport.li durchgeführt. 222 Schülerinnen und Schüler nahmen teil. Die 29 Preise wurden im Rahmen einer kleinen Feier übergeben.

Der Freiwillige Schulsport

Der Freiwillige Schulsport gilt als wertvolles Instrument für die vertiefte Ausbildung in einzelnen Sportarten und für die Animation zu leistungssportlicher Betätigung. Im Berichtsjahr wurde die Förderung weiter intensiviert. Insbesondere in den Primarschulen konnte sich der Freiwillige Schulsport gut etablieren. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl durchgeführter Kurse um 50 % gesteigert werden, die Teilnehmerzahl gar um 70 %.

Auch die Palette der angebotenen Sportarten erhielt eine erfreuliche Ausweitung. Nebst den bereits bestehenden Angeboten konnten neue Kurse in den Sportarten Leichtathletik, Tennis, Krafttraining, Klettern, Radsport, Squash und Cheerleading durchgeführt werden.

Schulsportwettkämpfe in Liechtenstein

Die Ausdehnung der Schulsportwettkämpfe auf die Mittelstufe der Primarschulen zog zwar viel zusätzliche Organisationsarbeit nach sich, wurde aber durch erfreuliche Beteiligung belohnt. Auf Primarschulstufe wurden Schülermeisterschaften in den Basissportarten Leichtathletik und Schwimmen sowie in der Spielsportvariante Mattenhandball angeboten. Auf Sekundarstufe fanden Schülermeisterschaften in Gymnastik/Tanz, Basketball, Unihockey, Fussball und Volleyball statt. Insgesamt 1192 Schülerinnen und Schüler nahmen auf freiwilliger Basis an den Wettkämpfen teil.

Schweizerischer Schulsporttag

Der Schweizerische Schulsporttag fand in der Stadt Zug statt und ging bei prächtigen äusseren Bedingungen über die Bühne. Die Teilnahme liechtensteinischer Schulen erreichte Rekordwerte. Erstmals starteten fünf Teams in vier verschiedenen Sportarten. Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler verdreifachte sich gegenüber dem Vorjahr.

Zwei Teams aus Liechtenstein starteten bei den Leichtathletikwettkämpfen der Mädchen. Je ein Team bei den Volleyball-, Basketball- und Badmintonturnieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rekrutierten sich aus den Realschulen Vaduz und Triesen, dem liechtensteinischen Gymnasium und der Oberschule Eschen.

Internationale Schulsportföderation

Der Teilnahme einer liechtensteinischen Delegation an den Skiweltmeisterschaften der Schulen in Andorra La Vella kam in zweifacher Hinsicht besondere Bedeutung zu. Zum ersten darf festgehalten werden, dass die gesamte Delegation aus Schülerinnen und Schülern der Sportschule Schaan bestand. Zweitens ist erwähnenswert, dass die Delegation einen in jeder Hinsicht gelungenen Auftritt für sich in Anspruch nehmen durfte. Vor allem der sportliche Erfolg ist erwähnenswert. Die Zu-

SPORT

216 | Zusammenarbeit Skiverband, Sportschule Liechtenstein, Schulsport Liechtenstein trägt gute Früchte. Die liechtensteinischen Teams erzielten unter den 20 teilnehmenden Nationen folgende hervorragende Rangierungen: Mädchen: 3. Rang, Knaben: 4. Rang.

Liechtensteinischer Olympischer Sportverband (LOSV)

Jahresbeitrag an den LOSV

Der Liechtensteinische Olympische Sportverband erhielt aus der Sportförderung einen Jahresbeitrag in Höhe von CHF 750 000, welcher für Personalkosten, Dienstleistungen, Ausbildungen, Breitensportaktivitäten, Kommunikation, PR, Veranstaltungen und Repräsentationen eingesetzt wird.

Kleinstaatenspiele Monaco 2007

Die Teilnahme der Delegationen aus Liechtenstein an den Kleinstaatenspielen in Monaco wurde von der Sportkommission mit CHF 137 070 finanziert.

Medical Team

Athletinnen und Athleten aus diversen Verbandskadern haben sich bei den Ärzten des LOSV Medical-Teams untersuchen lassen. Bei den sportärztlichen Untersuchungen steht die Früherkennung von leistungsmindernden und allenfalls gesundheitsgefährdenden Faktoren im Vordergrund.

Der Aufwand für die sportmedizinischen Tests und Untersuchungen wurde aus der Sportförderung mit CHF 60 453 finanziert.

Wettkampfvorbereitungen

Die Sportkommission unterstützt diverse Wettkampfvorbereitungsprojekte des LOSV aus der Sportförderung.

Die Vorbereitung auf die Kleinstaatenspiele in Monaco und die Europäischen Jugendspiele in Belgrad und Jaca wurden mit CHF 102 133 und diejenigen auf die Olympischen Sommerspiele 2008 in Peking mit CHF 105 117 finanziert.

Dopingprävention

Im Rahmen der Dopingprävention finanziert die Sportkommission die Dopingkontrollen, die von Experten von Swiss Olympic vorgenommen werden, mit einem Beitrag von CHF 31 150.

Zudem wird der jährliche Beitrag an die World Anti-Doping Agency (WADA) aus der Sportförderung beglichen.